

DARMSTÄDTER AUSGABE

# Alexander von Humboldt

## Mexico-Werk



Herausgegeben und  
kommentiert von Hanno Beck

**WERKE BAND IV**



Alexander von Humboldt

# **DARMSTÄDTER AUSGABE**

**Sieben Bände**

**Herausgegeben von  
Hanno Beck**

**BAND IV**

Alexander  
von Humboldt  
MEXICO-WERK

POLITISCHE IDEEN ZU MEXICO

Mexicanische Landeskunde

**Herausgegeben und  
kommentiert von Hanno Beck**

in Verbindung mit Wolf-Dieter Grün, Sabine Melzer-Grün,  
Detlef Haberland, Paulgünther Kautenburger †, Eva Michels-Schwarz,  
Uwe Schwarz und Fabienne Orazie Vallino

Forschungsunternehmen der Humboldt-Gesellschaft, Nr. 40  
Mit Förderung der Academia Cosmologica Nova

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in  
und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

2., durchgesehene Auflage 2008  
© 2008 by WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), Darmstadt  
1. Auflage 1987–1997

Die Herausgabe des Werkes wurde durch die Vereinsmitglieder  
der WBG ermöglicht.

Satz: Janß GmbH, Pfungstadt

Umschlag- und Schubergestaltung: Peter Lohse, Büttelborn  
Abbildungen auf dem Schuber: Humboldt-Portrait von F. G. Weitsch 1806,  
Foto: Hanno Beck; Weltkarte aus dem Berghausatlas, V. Abteilung, Pflanzen-Geographie;  
„Plan du Port de Veraacruz“ von A. v. Humboldt, Foto: Hanno Beck  
Umschlagabbildungen: Details aus den Karten und Illustrationen des Berghausatlas  
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier  
Printed in Germany

Besuchen Sie uns im Internet: [www.wbg-darmstadt.de](http://www.wbg-darmstadt.de)

ISBN 978-3-534-19691-3

# **Inhalt**

## **A. Textteil**

### Mexico-Werk. Politische Ideen zu Mexico

Widmung für Karl IV. König v. Spanien . . . . .	6
---	---

#### Erster Band

Ausführliche Analyse des [physikalisch-geographischen] Atlases von Neu-Spanien [= Mexico] [oder Geographische Einleitung]	9
[Vorwort] . . . . .	90
Buch I . . . . .	92
Buch II . . . . .	140

#### Zweiter Band

Buch III . . . . .	232
--------------------	-----

#### Dritter Band

Buch IV . . . . .	339
-------------------	-----

#### Vierter Band

Buch IV (Fortsetzung) . . . . .	420
Buch V . . . . .	444

## Fünfter Band

Buch VI . . . . .	492
-------------------	-----

**B. Kommentar**

Zu dieser Ausgabe des Mexico-Werkes . . . . .	527
1. Von den literarischen Formen der Geographie bis zum Erscheinen des Mexico-Werkes . . . . .	527
2. Zur Bibliographie . . . . .	533
a) Zu den Ausgaben des Mexico-Werkes . . . . .	533
b) Zur zweiten Auflage des Mexico-Werkes (4 Bände. Paris 1825–27) . . . . .	537
3. Zur deutschen Übersetzung des Mexico-Werkes . . . . .	541
4. Zur deutschen Übersetzung des Titels ›Essai Politique sur le royaume de La Nouvelle-Espagne‹ . . . . .	544
5. Zum ›Mexico-Atlas‹ des Mexico-Werkes . . . . .	546
6. Erläuterungen zu Humboldts Mexico-Werk . . . . .	547
a) Zur Lage Mexicos in den Jahrzehnten vor Humboldts Eintreffen 1803 . . . . .	547
b) Zur Geschichte der Entstehung des Mexico-Werkes . . . . .	549
c) Hinweise zum Mexico-Werk . . . . .	554
d) Zur Beurteilung der geographisch-literarischen Form des Mexico-Werkes . . . . .	555
e) Einzelne Züge des Mexico-Werkes . . . . .	557
f) Das Mexico-Werk als neue Stufe der Landeskunde . . . . .	559
7. Zur Wirkungsgeschichte des Mexico-Werkes . . . . .	562
8. Zur Entwicklung der landeskundlich-literarischen Form nach A. v. Humboldts und C. Ritters Tod 1859 . . . . .	573
Dank des Herausgebers . . . . .	578

**A**  
**Textteil**

**Mexico-Werk  
Politische Ideen  
zu Mexico  
Mexicanische Landeskunde**

Versuch  
über  
den politischen Zustand  
*des Königreichs*  
**Neu-Spanien,**  
enthaltend

Untersuchungen über die Geographie des Landes, über seinen Flächeninhalt und seine neue politische Eintheilung, über seine allgemeine physische Beschaffenheit, über die Zahl und den sittlichen Zustand seiner Bewohner, über die Fortschritte des Ackerbaues, der Manufacturen und des Handels, über die vorgeschlagenen Canal-Verbindungen zwischen dem antillischen Meere und dem grossen Ozean, über die militärische Vertheidigung der Küsten, über die Staatseinkünfte und die Masse edler Metalle, welche seit der Entdeckung von America, gegen Osten und Westen, nach dem alten Continent übergeströmt ist,

von

**Friedrich Alexander von Humboldt.**

Erster Band,

Tübingen,

in der J. G. Cottaschen Buchhandlung,

1809

Seiner  
Katholischen Majestät  
**Karl IV.**  
König  
von Spanien und beider Indien

*Sire!*

*Nachdem ich während einer langen Reihe von Jahren in den fernen, dem Szepter Eurer Majestät unterworfenen Regionen Ihren Schutz und Ihr Wohlwollen genossen habe, erfülle ich hier nur eine heilige Pflicht, indem ich am Fuß Ihres Thrones die Huldigung meines tiefen und ehrfurchtsvollen Dankes niederlege.*

*1799 hatte ich das Glück, von Eurer Majestät in Aranjuez persönlich empfangen zu werden\*. Sie geruhten, dem Eifer eines einfachen Privatmannes Beifall zu zollen, den Liebe zu den Wissenschaften an die Ufer des Orinoco und auf den Gipfel der Anden führte.*

*Im Vertrauen auf die Huld Eurer Majestät wage ich jetzt, Ihren erhabenen Namen diesem Werk vorzusetzen. Es schildert das Gemälde eines weiten Königreichs, dessen Gedeihen, Sire, Ihrem Herzen teuer ist.*

*Keiner der Monarchen, welche auf dem kastilischen Thron saßen, läßt liberaler als Eure Majestät die Verbreitung genauer Kenntnisse über den Zustand jener herrlichen Erdstriche ausbreiten, die in beiden Hemisphären spanischen Gesetzen seit Jahrhunderten gehorchen. Auf Ihren Befehl sind Amerikas Küsten von geschickten Astronomen mit der eines großen Herrschers würdigen Freigebigkeit aufgenommen worden. Genaue Karten derselben, sogar ausführliche Pläne mehrerer militärischer Häfen wurden auf Kosten Eurer Majestät veröffentlicht. Sie haben befohlen, daß jährlich zu Lima in einer peruanischen Zeitschrift der Zustand der Bevölkerung, des Handels und der Finanzen durch den Druck bekannt gemacht werde.*

*Es fehlte noch ein statistischer Versuch\*\* über das Königreich Neuspanien. Ich habe die große Anzahl von Materialien, die ich besaß, in einem Werk vereinigt, dessen erster Entwurf 1804 die Aufmerksamkeit des Vizekönigs von Mexico auf sich gezogen hatte\*\*\*. Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, daß meine schwache Arbeit, in neuer Form und mit größerer Sorgfalt vollendet, nicht ganz unwert sei, Eurer Majestät überreicht zu werden.*

\* Siehe hierzu Hanno Beck: Schlußbetrachtung, in: Uta Lindgren (Hrsg.): Alexander von Humboldt. Weltbild und Wirkung auf die Wissenschaften, Köln und Wien 1990, S. 187–202; hier: S. 196 ff.

\*\* Siehe Kommentar, S. 528 ff.

\*\*\* Siehe Kommentar S. 549.

*Sie offenbart die Gefühle der Dankbarkeit, die ich der Regierung, die mich gefördert hat, und dieser edlen und loyalen Nation schulde, die mich nicht wie einen Reisenden, sondern wie einen Mitbürger empfangen hat. Wie könnte man einem guten König mißfallen, wenn man ihm vom Nationalinteresse, von der Vervollkommnung der gesellschaftlichen Institutionen und von den ewigen Prinzipien spricht, auf denen das Wohl der Völker beruht? \*\*\*\**

*Ich bin mit der tiefsten Ehrfurcht,  
Sire,  
Eurer katholischen Majestät  
untertänigster Diener  
Baron von Humboldt.*

\*\*\*\* Mit Diplomatie hielt sich Humboldt damit die Tür für jede sinnvolle Kritik offen.

**Ausführliche Analyse  
des [physikalisch-geographischen] Atlases  
von Neu-Spanien [= Mexico]  
[oder Geographische Einleitung<sup>†</sup>]**

Indem ich den geographischen Atlas von Neu-Spanien\* und Entwürfe herausgebe, welche die Unebenheiten des mexicanischen Bodens in Vertikalprojektionen darstellen, bin ich den Astronomen und Geognosten\*\* Rechenschaft über die Materialien schuldig, welche ich zu dieser Arbeit benutzt habe. Beschränkt sich ein Schriftsteller auf das bloße Geschäft eines Kompilators und sammelt er, aus wenig bekannten Quellen schöpfend, nur das, was er in bereits gedruckten Werken oder auf schon vorhandenen Karten zerstreut findet, so kann er ein bloßes Namenverzeichnis als Analyse seines Atlases geben. Andere Pflichten liegen dem Geographen\*\*\* ob, wenn sich sein Unternehmen auf eigene astronomische Beobachtungen oder Messungen gründet, wenn er zum Entwurf neuer Karten Pläne und handschriftliche Bemerkungen benutzte, die in Archiven aufbewahrt oder in Klöstern versteckt lagen. Im letzteren Fall (und in diesem befinde ich mich) fordert das Publikum mit Recht eine ausführliche Auseinandersetzung der Hilfsmittel, deren

<sup>†</sup> So durchgängig im Kolummentitel genannt.

\* A. v. Humboldt nannte dieses wichtige zugehörige Kartenwerk sehr oft einfach „Mexico-Atlas“ oder „Mexicanischen Atlas“; dem folgte auch der Neu-druck (Stuttgart 1970) und ebenso seine beiden spanischen Auflagen. Siehe in diesem Band der Studienausgabe, S. 533f.

\*\* Humboldt hat 1793 die Begriffe Geognosie und Physikalische Geographie synonym gesetzt (s. Band I der Studienausgabe, S. 13). So wird es verständlich, daß sich in seinem Mexico-Werk die Ausdrücke Geognosie und Geologie nur selten decken, obgleich es ein moderner Leser voraussetzen möchte. In Gedanken kann der Leser statt Geognosie fast immer Physikalische Geographie im Sinn von Humboldts Leitwissenschaft einsetzen. Der Herausgeber hat mehrfach in Anmerkungen auf dieses Problem hingewiesen.

\*\*\* Hier ordnet Humboldt einer Geographie eindeutig einen höheren Sinn zu, der über bloßes Sammeln und Zusammenstellen hinausweist.

man sich bediente, um die Lage der wichtigsten Punkte festzusetzen. Eine solche Auseinandersetzung darlegend, werde ich sorgfältig die Resultate bloßer Kombinationen von demjenigen trennen, was unmittelbar aus astronomischen Beobachtungen oder geodätischen und barometrischen Messungen abgeleitet wird. Ich werde in dieser Einleitung versuchen, eine kurzgefaßte Analyse aller Materialien zu liefern, die mir zu Gebote standen. Alles rein Astronomische behalte ich der Sammlung von Beobachtungen und Messungen vor, die ich zu gleicher Zeit in Verbindung mit Hr. Oltmanns\* herausgebe. Auf diese Weise werden die verschiedenen Abteilungen meines Werkes, die Statistik von Mexico, der historische Bericht der Reise nach den Wendekreisen und der astronomische Teil in die genaueste Verbindung miteinander treten. Alle werden wenigstens dafür zeugen, daß Streben nach Genauigkeit und Liebe zur Wahrheit mich während der Ausführung meiner Unternehmungen leiteten. Mögen meine schwachen Bemühungen einigermaßen das Dunkel aufhellen, welches seit Jahrhunderten über der Geographie eines der schönsten Erdstriche schwebt!

### I. Karte des Königreichs Neu-Spanien

Ich habe diese Karte 1803 kurz vor meiner Abreise aus der Stadt México in der königlichen Bergakademie (*Real Seminario de Minería*) entworfen und selbst gezeichnet. Don Fausto de Elhuyar, der Vorsteher dieser Schule, hatte seit langer Zeit Nachrichten über die Lage der Bergwerke von Neu-Spanien und über die Grenzen der 37 Bezirke gesammelt, welche jene Bergwerke unter dem Namen *Deputaciones de Minas* in sich begreifen. Er wünschte, für das oberste Bergkollegium (*Tribunal de Minería*) eine ausführliche Karte verfertigen zu lassen, auf welcher die wichtigsten Hüttenwerke und Gruben angedeutet wären. Eine Arbeit dieser Art war in der Tat sehr notwendig, sowohl zur Verwaltung dieses Landes als zur Kenntnis des Gewerbefleißes seiner Bewohner. Vergebens sucht man auf den meisten in Europa herausgekommenen Karten den Namen der Stadt Guanajuato, welche 70 000 Einwohner zählt, vergebens den Namen der berühmten Bergwerke von Bolaños, von Sombrerete, von Batopilas und von Zimapán. Auf keiner der bis jetzt erschienenen Karten ist die Lage von Real de Catorce in

\* Recueil d'observations astronomiques . . . , a. a. O., d. h. hier und in den folgenden Fällen einen Hinweis auf die Bibliographie in Band I dieser Studienausgabe; hier auf S. 26.

der Intendencia von San Luis Potosí dargestellt, eines Bergwerkes, welches eine jährliche Ausbeute von beinahe 4 000 000 Piaster\* liefert und wegen seiner Nähe am Río Grande del Norte bereits die Lusternheit der neuen Ansiedler in Louisiana aufgeregt zu haben scheint. Indem ich anfang, meine astronomischen Beobachtungen zu berechnen, um feste Anhaltspunkte zu gewinnen, als ich eine beträchtliche Anzahl handschriftlicher Karten zu meinem Gebrauch vor mir sah, wurde ich nach und nach verleitet, meinen anfänglichen Plan zu erweitern. Statt in meiner Karte bloß die Namen von 300 wegen ihrer beträchtlichen Ausbeute bekannten Gruben einzutragen, beschloß ich alle Materialien, die ich mir verschaffen konnte, zusammenzustellen und die Verschiedenheiten der Ortsbestimmungen, welche diese ungleichartigen Materialien darboten, genau zu untersuchen. Wie darf man über die in der Geographie von Mexico herrschende Unbestimmtheit erstaunen, wenn man die Hindernisse erwägt, welche von jeher den Fortschritten wissenschaftlicher Kultur nicht allein in den spanischen Kolonien, sondern selbst im europäischen Mutterland im Weg standen; ja, wenn man vollends an den langen Frieden zurückdenkt, dessen sich diese Gegenden seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts erfreuen? In Hindostan trugen die Kriege mit Hyder Ally [Haider Ali Khan 1722–1782] und Tippoo-Sultan [Tippu-Sahib 1753–1799], die immerwährenden Durchzüge von Heeren und die dadurch verursachte Notwendigkeit, die möglichste Kürze der Verbindungen aufzusuchen, vorzüglich dazu bei, die Geographie dieses Landes aufzuklären. Und doch reicht die genauere Kenntnis von Hindostan, eines Erdstrichs, der von dem betriebsamsten Volk Europas nach allen Richtungen durchstrichen worden ist, nicht über 30 oder 40 Jahre hinauf. Trotz meiner Bemühungen konnte ich voraussehen, daß bei einer angestregten Arbeit von drei bis vier Monaten ich doch nur eine sehr unvollkommene Karte des Königreichs Neu-Spanien liefern würde, eine Karte, die sich nicht mit denen messen darf, welche wir von den lange zivilisierten Regionen unseres Weltteiles besitzen. Dieser Gedanke hat mich indes nicht mutlos gemacht. Denn bei der Betrachtung der Vorteile, die mir meine individuelle Lage darbot, konnte ich mir schmeicheln, daß meine Arbeit, ungeachtet aller bedeutenden Mängel, die sie entstellen, dennoch vollkommener als alles sein müsse, was bisher über die Geographie von Neu-Spanien bekannt gemacht worden ist.

Vielleicht, wird man mir einwenden, sei es noch nicht Zeit, die Gene-

\* Juan A. Ortega y Medina hat in seiner Ausgabe des Mexico-Werkes (México 1966) die Ausgabe „Piaster“ durch „peso“ ersetzt; wir folgen Humboldts Original.